

und Aktualität in der Region

bald ausgedient hat. Wir berichteten über alle Planungsschritte des 41 Millionen Euro teuren, neuen Justizzentrums Leoben, wie auch vom Spatenstich im Juli 2002 und der Eröffnung im März 2005. Von Beginn an liefern wir Berichte über Prozesse und deren Ausgang.

Der Umzug hatte auch innerstädtische Folgen und rückte die Bezirkshauptstadt erneut ins Zentrum der Berichterstattung, weil im Dominikanerkloster ein Einkaufszentrum mitten in der Stadt entstehen sollte. Wir berichteten bereits Ende der 1990er-Jahre über diese erst viel belächelte Idee. Im März 2005 schrieben wir über die konkreten Pläne und 2007 über die Eröffnung des 50 Millionen Euro teuren Umbaus. Auch die Erweiterung des Leobener City Shopping (LCS) fand natürlich medialen Niederschlag. So gerne wir nur über positive Ereignisse schreiben würden, die Praxis schaut vielfach anders aus. Als in den Abendstunden des 21. Juli 2008 in Radmer eine Gerölllawine sieben Häuser schwer beschädigte, waren wir gleich am Ort des Geschehens, um uns ein Bild von der Situati-

on der Betroffenen und dem Ausmaß der Katastrophe zu machen, aber auch, um wieder einmal über den unbändigen Einsatz der vielen Helfer und Organisationen zu berichten.

Die Entwicklung der 16 Gemeinden im Bezirk Leoben haben wir hautnah mitverfolgt. Aus 19 Gemeinden wurden 16. Dabei haben sich nicht nur Gemeindegrenzen verschoben, sondern auch die Bezirksgrenze im Norden. Trofaiach, Hafning und Gaischlossen sich freiwillig mit 1. Jänner 2013 zusammen. Zwei Jahre später folgte Hieflau und wechselte zu Landl – und in den Bezirk Liezen. Alle anderen Fusionsideen hatten sich zerschlagen. Trofaiachs Bürgermeister Mario Abl kommentierte das am 24. Jänner 2013: „Vier bis fünf Einheiten im Bezirk hätten künftig mehr Chancen gehabt.“

Die Landesspitäler in Leoben und Bruck wurden per 1. Jänner 2015 das Schwerpunktkrankenhaus „LKH Hochsteiermark“ mit Standorten in den beiden Bezirkshauptstädten. Der Name sorgte für Verärgerung. Kages-Vorstand Karlheinz Tscheliessnigg kommentierte

das am 9. Juli 2014 mit den Worten: „Jeder hatte Angst, dass der Standort des anderen als Erstes im Namen vorkommt.“ Übrigens wurden in Leoben bisher 140 Millionen Euro in die Modernisierung investiert.

Eine Straßenblockade sorgte 2015 für Aufruhr: Verärgerte Eisenerzer blockierten die B115, als bekannt wurde, dass „ihr“ Spital geschlossen werden sollte. Es half nichts: Am 29. Juni 2018 war das LKH Eisenerz Geschichte. Ins Gebäude zog der SIM Campus Eisenerz als Herzstück eines Katastrophentrainingszentrums mit Simulationsspital – einzigartig in Österreich, wie das international beachtete Tunnelforschungszentrum „Zentrum am Berg“, über das wir im Mai 2009 aus dem Erzberg exklusiv berichteten.

Eine Schließung stand 2018 beim UKH Kalwang im Raum. Am 14. August 2018 erfolgte eine symbolische Sperrstunde. Der Standort blieb als Teil der „UKH Steiermark“.

Die Gründung eines Komitees zur Rettung des Einsersessellifts auf den Polster sorgte 2015 für großes Echo. „Gerettet“ wurde

auch der Wild- und Freizeitpark in Mautern, der als der „Wilde Berg“ zu einem von 100.000 Menschen besuchten touristischen Höhepunkt wurde. Ein solcher ist auch Abenteuer Erzberg, wo Bergbau erlebt werden kann, und der in den vergangenen Jahren ordentlich entstaubt wurde. Apropos Staub: Wir lassen uns auch jedes Jahr beim Erzbergrodeo, dem größten Offroad-Motorsport-Spektakel einstauben. Vor und hinter die Kulissen schauen wir auch kulturell: in der Kunsthalle Leoben, der Simon Mühle in Kalwang, dem Fohlenhof in Kalwang, im Schloss Ehrnau in Mautern, bei eisenerZ*ART und dem Rostfest in Eisenerz, in der Liesingtaler Oper und bei Iron Road for Children.

In Leoben wurde das viel kritisierte Wellness- und Erholungszentrum Asia Spa am 30. April 2008 eröffnet. Bürgermeister Matthias Konrad bemerkte: „Ich glaube, es gibt zu viele Leute in Leoben, die sich Gedanken darüber machen, wie man etwas nicht machen soll, anstatt zu überlegen, wie man etwas konkret anpacken und positiv weiterbringen kann.“

1300

Jahre wird am Erzberg, dem größten Tagbau Mitteleuropas, Erz abgebaut. Am Erzberg lagert das größte Sideritvorkommen weltweit.

3

Gemeinden führen die Landesliste der Bewohner mit dem höchsten Durchschnittsalter und den wenigsten unter 20-Jährigen an: Eisenerz (55,7 Jahre), Radmer (52,3 Jahre) und Vordernberg (50,8 Jahre).

2417

Meter misst der höchste Gipfel im Bezirk Leoben. Es ist das Geierhaupt in den Seckauer Alpen, ein Grenzberg zwischen den Bezirken Leoben und Murtau. Er ist um einen Meter höher als der Hochreichart.

22,9

Prozent der Bevölkerung haben in Kalwang eine Fachschule als Bildungsweg gewählt und auch erfolgreich abgeschlossen. Landesweit belegt Kalwang dabei den dritten Platz in diesem Ausbildungsbereich.

1,4

Kinder haben Familien in Radmer, Kraubath und Niklasdorf und führen die Liste der Familien mit den wenigsten Kindern an. Die meisten Familien ohne Kinder gibt es in Eisenerz, Vordernberg und Leoben.

16

Gemeinden umfasst der Bezirk Leoben auf 1053 Quadratkilometern Fläche. Drei Stadt- und acht Marktgemeinden sowie fünf Gemeinden haben knapp 60.000 Einwohner.